

Newsletter Montagsdemo Rheinfelden



**Auf zum Ostermarsch 2011 in Müllheim
Frieden schaffen ohne Waffen. Jetzt!**



Themen in dieser Ausgabe:

- Narrenmeile ...!
- Die Linke ...!
- Analphabeten ...!
- Demonstration ...!
- Anti-Atom ...!
- Libyen ...!
- Sozialrassismus ...!
- Faschistische Tendenzen!
- Montagsdemo!

IN DIESER AUSGABE:

Narrenmeile in Rheinfelden!	2
7,5 Millionen Analphabeten in Deutschland	2
Demonstration gegen den geplanten Bau des Pumpspeicherbeckens in Atdorf	2
60.000 Teilnehmer bei der Anti-Atom-Menschenkette	2
Libyen - Diese Intervention ist durch nichts zu rechtfertigen	3
Sozialrassismus: Hetze gegen »Hartz-IV-Muttis«	3
Faschistische Tendenzen all überall	3
Rheinfelder Montagsdemo 2011	4

Afghanistankrieg beenden. Jetzt!

Seit 10 Jahren führt die Bundeswehr Krieg in Afghanistan. Was damals unter dem Stichwort „Stabilisierungseinsatz“ begann, hat sich längst als das erwiesen, was es von Anfang an war: als ein grausamer Krieg, der die Menschen in Afghanistan nicht zum Frieden kommen lässt. Der Friedensrat Markgräflerland protestiert gegen die Entsendung weiterer deutscher Soldaten nach Afghanistan und fordert die Bundeswehr- Soldaten der Deutsch-Französischen Brigade dazu auf, ihren geplanten Kriegseinsatz in Afghanistan zu verweigern, weil er völkerrechts- und grundgesetzwidrig ist. Soldatinnen und Soldaten sind keine Entwicklungshelfer in Uniform, sondern werden am Hindukusch eingesetzt, um zu töten und getötet zu werden. Afghanistan braucht aber den zivilen Aufbau und kein Geld für den Krieg.

Außenpolitik entmilitarisieren. Jetzt!

Krieg war niemals ein Mittel, den Menschen zu helfen und wird es auch niemals sein: Krieg ist und bleibt ein Verbrechen an der Menschheit. Deshalb lehnen wir entschieden jede weitere Militarisierung der Außenpolitik ab. Weder die Menschen in Deutschland noch die in der Europäischen Union oder den anderen NATO-Ländern brauchen Eingreiftruppen und Interventionsarmeen. Bei deren Einsätzen geht es nicht um Menschenrechte, sondern um Machtpositionen beim Zugriff auf Öl, Rohstoffe und Transportwege. Was wir und die betroffenen Menschen brauchen, sind Abrüstung, soziale Gerechtigkeit, zivile Hilfe und Zusammenarbeit nach den Prinzipien des „fair trade“, Demokratie und demokratische Rechte für alle. **Atomwaffen verschrotten. Jetzt!** Seit vor über 65 Jahren die ersten Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abge-

worfen wurden, weiß die Menschheit von der zivilisationsbeendenden Gefahr, die von Atomwaffen ausgeht. Dennoch existiert auf dieser Erde weiterhin ein vielfacher atomarer Overkill, d.h. die Möglichkeit, die Menschheit gleich mehrfach auszulöschen. Atomare Kriegsführung und der Ersteinsatz atomarer Waffen bleiben Teil der strategischen Planung der NATO. Alle Appelle zur Einhaltung des Nichtverbreitungsvertrages werden wirkungslos bleiben, solange die Atomwaffen besitzenden Staaten nicht mit der Abrüstung Ernst machen. Als deutschen Beitrag zur atomaren Abrüstung fordern wir den Abzug der US - Atomwaffen aus Büchel und die Beseitigung der „atomaren Teilhabe“ im Rahmen der NATO.



Atomkraftwerke stilllegen. Jetzt!

Vor 25 Jahren hat der GAU im Atomkraftwerk Tschernobyl noch einmal illustriert, welche Gefahren selbst vom zivilen Umgang mit Kernkraft ausgehen. In allen Atomwaffenstaaten bildet die zivile Kerntechnik die Infrastruktur zur Produktion der Bombe. Deshalb ist der Ostermarsch auch eine Demonstration dafür, die Atomkraftwerke endlich abzuschalten.

Bundeswehr zurück in die Kasernen. Jetzt!

Die Bundesregierung und die Mehrheit im Bundestag setzen aufs Militär: für zivile wirtschaftliche Zusammenarbeit waren im Bundeshaushalt gerade mal 6 Milliarden, für die Bundeswehr 31 Milliarden vorgesehen. 10 % von jedem Euro Steuern, den

wir zahlen, geht an die Bundeswehr. Sie ist damit die größte und teuerste steuerfinanzierte Institution in Deutschland. Zum Jahresbeginn 2011 ist aus der ehemaligen, vom Grundgesetz strikt auf die Verteidigung beschränkten Wehrpflichtarmee eine reine Berufsarmee geworden, deren Einsatzplanung nunmehr ausschließlich Auslandseinsätze und Interventionskriege vorsieht. Für solche Kriege braucht man „archaische Kämpfer und High-Tech-Krieger“, wie es der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr Budde nennt, keine Wehrpflichtigen. Deshalb tritt die Bundeswehr zur Nachwuchswerbung immer massiver an die Öffentlichkeit: Mit militaristischen Zeremonien wie Zapfenstreichen und Gelöbnissen, Wafenschauen und Auftritten auf Ausstellungen und Messen, ganz besonders aber durch die Auftritte von Jugendoffizieren an Schulen und in der Lehrerbildung, versucht sie, Jugendliche zu umwerben und militärisches Brimborium gesellschaftsfähig zu machen. Dem setzen wir die von der Landesverfassung geforderte Erziehung zum Frieden entgegen.

Kein Werben fürs Sterben!

56 Jahre nachdem die Bundeswehr aufgestellt wurde – damals schon gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung – ist es endlich Zeit, sich Gedanken zu machen über den Unsinn und die Gefahren, die Kosten und den gesellschaftlichen Schaden, die Rüstung, Kriegsbereitschaft und der Unterhalt eines stehenden Heeres schon immer bedeutet haben und auch in Zukunft bedeuten werden. Es wird Zeit umzudenken und umzusteuern:

Frieden schaffen ohne Waffen. Jetzt!

(Aufruf Friedensrat Markgräflerland)



Narrenmeile in Rheinfelden



Narrenmeile in Rheinfelden

Anlässlich des Internationalen Frauentags machte unsere Courage-Gruppe mit vier Frauen einen Info- und Kuchenstand. Aufgrund des schönen Wetters waren an diesem Samstag relativ viele Menschen in der Stadt. Kaum hatten wir von Courage unseren Stand aufgebaut und die Kuchen aufgestellt, kamen zwei Frauen der Fastnachtsclique „Höllehooge Bruet“ (Brut vom Höllen-Haken) vorbei. Auf ihre Frage, ob wir eine Schnitzelbank-Zeitung haben möchten, erklärte eine Couragefrau, dass sie bereits eine habe und nahm auch gleich Bezug auf den ersten Artikel in dieser Zeitung. Die Bemerkung „Prüfung bestanden?“ wurde mit Lachen quittiert. Dann haben wir den zwei Frauen-

unsere Kuchen und Infomaterial präsentiert, das wir als Spende für die Weltfrauenkonferenz in Venezuela an den Mann bzw. an die Frauen bringen wollten. Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurde auf den Aufbruch der Frauen der Welt hingewiesen, und wie notwendig es ist, dass die Basisfrauen der Welt sich vernetzen und wir dies als Courage unterstützen. Kurzentschlossen sagte eine der Frauen: „Wisst ihr was? Wir verkaufen jetzt unsere Fastnachts-Zeitungen und spenden euch das Geld für die Weltfrauenkonferenz!“ Wir waren über dieses Angebot überrascht und sagten, dass wir uns über die Spenden natürlich sehr freuen würden. Nach einer Weile kamen die Frau-

en wieder und überreichten uns 43.00 € mit dem Hinweis, dass sie in Verbindung mit dem Verkauf ihrer Zeitungen auch für Weltfrauenkonferenz geworben haben und sie das eingenommene Geld dafür Spenden wollen. Mit viel Hallo, einem gemeinsamen Foto und dem Versprechen, einen Artikel für das Courage-Info zu schreiben, haben wir uns dann herzlich voneinander verabschiedet. Natürlich haben wir unsere Adressen ausgetauscht. Auffallend war, dass viele der Angesprochenen auch ohne einen Kuchen zu kaufen spendeten. Insgesamt wurden so in zwei Stunden 173,20 € Spenden gesammelt.
Irene für die Courage-Gruppe

7,5 Millionen Analphabeten in Deutschland



In Deutschland gibt es mit 7,5 Millionen Menschen fast doppelt so viele Analphabeten wie bisher gedacht. Sie können keine zusammenhängenden Texte lesen oder schreiben. Davon scheitern 2 Millionen auch an einzelnen Sät-

zen und 300 000 Menschen an einzelnen Wörtern. Das geht aus einer in Berlin präsentierten Studie hervor. Bildungsministerin Annette Schavan zeigte sich alarmiert. Helfen soll nun ein gemeinsam mit Ländern, Unternehmen, Ge-

werkschaften und Volkshochschulen geschürtes Bildungspaket.
Quelle: ZEIT

Demonstration gegen den geplanten Bau des Pumpspeicherbeckens



Mehr als 400 Menschen folgten am 26.02.11 dem Aufruf der Bürgerinitiative Atdorf in die Bad Säckinger Innenstadt. Protestiert wurde lautstark gegen das geplante „Pumpspeicherkraftwerk“ Atdorf. Alleine hier schon liegt eine Täuschung der Schluchseewerk AG vor, die das Projekt realisieren will. Denn es

wird lediglich Energie aus überschüssigem Strom mit geringen Wirkungsgraden in Speicherenergie umgesetzt und dann erneut mit geringen Wirkungsgraden verstromt. Interessant vor allem bei dem vorherrschenden Stromüberangebot in Deutschland, und bei steigender Stromerzeugung aus alternativen Energien, für die Verwendung von

Kohle- und Atomstrom für begehrten „Spitzenstrom“. Dafür sind Speicherbecken hervorragend geeignet. Und für diese Lobby sollen sie Extra-Gewinne bringen. Wir Rheinfelder Montagsdemonstranten waren mit dabei.

60.000 Teilnehmer bei der Anti-Atom-Menschenkette



Montagsdemonstrant/in Aloisia und Volker in der 45 Kilometer langen Menschenkette – vom Atomkraftwerk (AKW) Neckarwestheim bis zur Villa Reitzenstein in Stuttgart. Zu der Aktion hatten der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),

die „Anti-Atom-Organisation Ausgestrahlt“, Campact, Robin Wood, sowie die Naturfreunde Deutschlands aufgerufen. „In Japan hat sich wieder einmal bestätigt, wie unbeherrschbar und gefährlich Atomenergie ist. Deshalb steigt die Empörung über die Atompolitik, weil die Regierung unbeirrt

an der Risikotechnologie festhält“ Die Anti-Atom-Bewegung wird nach der Landtagswahl in Stuttgart die neue Landesregierung massiv unter Druck setzen, damit EnBW alle seine Atomreaktoren abschalten muss.

Libyen – Diese Intervention ist durch nichts zu rechtfertigen

An der Intervention in Libyen stimmt so vieles nicht, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Hier nur die größten Unstimmigkeiten:

Erstens: Es ist völlig unklar, was mit dem Eingriff bezweckt werden soll. [...]

Zweitens haben die Angriffe keine signifikante Unterstützung

seitens der arabischen Staaten. Qatar und die Emirate beteiligen sich zwar, repräsentieren aber nur ein Prozent der arabischen Gesamtbevölkerung. [...] Drittens beschränkt sich die Option im UN-Sicherheitsrat nicht nur auf China und Russland. Auch Indien, Brasilien und Deutschland enthielten sich der Stimme, die Afrikanische

Union ist ebenfalls gegen die Aktion und die arabischen Staaten, wie schon gesagt, erst recht. [...] All das wiegt nicht ins Gewicht, wenn es wirklich eine humanitäre Intervention wäre, um das Massaker zu stoppen. Aber genau dies geschieht in Libyen eben nicht.

Quelle: Der Standard



Sozialrassismus: Hetze gegen »Hartz-IV-Muttis«

Der Bürgermeister von Ribnitz-Damgarten, Jürgen Borbe (CDU), hat sich nach einem Bericht der Ostsee-Zeitung abfällig über Hartz-IV-Bezieherinnen geäußert.

Auszug: "... Bei einem Unternehmerinnenfrühstück im Rathaus sprach er mehrfach von »Hartz-IV-Muttis, die fernsehen, rauchen und trinken«, und fügte hinzu, er rede »nur von den Muttis, weil die Väter oft wechseln«. Zudem bedauerte er mit Blick auf die hohe Zahl von Schulabgängern mit schlechten Noten: »Die Guten vermehren sich nicht genug, die, die zu Hause sitzen, schon.« Dazu erklärte der Landesvorsitzende der Linkspartei in Mecklenburg-Vorpommern, Steffen Bockhahn, diese »»durch nichts belegbare Verunglimpfung von Hartz-IV-Bezieherinnen sei »absolut verantwortungslos und deplaziert««

Quelle: 22.03.2011, Ganzen Beitrag lesen bei Junge Welt... "Hartz-Muttis": Bürgermeister Borbe in der Kritik "...Michael Schmidt aus Zingst sagt: "Wie Bismarck bereits feststellte, dauert bei uns alles etwas länger. Deshalb entdecken wir erst jetzt unseren "Bodden-Sarrazin"! Die Hartz-IV-Bezieherinnen zu diffamieren, ist

eine nicht hinnehmbare Entgleisung!" Hintergrund der Empörung sind Äußerungen Borbes, der auf einem Treffen mit Unternehmerinnen am Donnerstag unter anderem von "Hartz-IV-Muttis" gesprochen hatte, die "fernsehen, rauchen und trinken". Zu seinen verbalen Ausfällen gehörte auch die Aussage: "Die Guten vermehren sich nicht genug. Die, die zu Hause sitzen schon." Thomas Müller aus Nürnberg, der bei OZ-online davon gelesen hat, kündigte eine Anzeige gegen Borbe bei der zuständigen Staatsanwaltschaft an. "Es reicht mit der Verächtlichmachung und Hetze gegen arme Menschen in diesem Land", schreibt er in einer E-Mail an die OZ. "Ein Bürgermeister, der so über seine Bürger spricht, hat entweder nicht alle Tassen im Schrank oder er tut es wohlüberlegt und mit voller Absicht, um gegen die Betroffenen schlechte Stimmung zu machen. In beiden Fällen ist er falsch in seinem Amt." Wilfried Fischer aus Wiek schreibt: "Der Bürgermeister funktionierte das Unternehmerinnen-Frühstück kurzerhand in eine Wahlkampfveranstaltung der CDU um. Nach Selbstbeweihräucherung und Lobeshymnen auf den Landrat zeigte er sein wahres Gesicht, denn "Hartz-IV-Muttis"

sind ja nicht anwesend. Er zieht über alles her, was die Herren bedrückt und kommt zur Schlussfolgerung: "Hartz-IV-Bezieherinnen sind kinderreiche, rauchende, trinkende Asoziale mit häufig wechselndem Geschlechtsverkehr ohne "Deutschen Ethos". In welchem rechten Sumpf fischen diese Herren nach Wählerstimmen?..."

Quelle: Ostsee-Zeitung "Hartz-IV-Muttis": Anzeige gegen Bürgermeister Borbe "Der Nürnberger Thomas Müller hat bei der Staatsanwaltschaft in Rostock Anzeige gegen den Ribnitz-Damgartener Bürgermeister Jürgen Borbe (CDU) erstattet. Das teilte der 46-jährige Führer für die sozialen Belange von Bürgern einsetzt, am Montag mit. Müller fordert die Anklagebehörde auf zu prüfen, ob insbesondere die Straftatbestände der Volksverhetzung, Diskriminierung und Beleidigung erfüllt seien. Die Staatsanwaltschaft war für eine Stellungnahme bislang nicht zu erreichen...."

Quelle: ostsee-zeitung.de



Faschistische Tendenzen all überall:

Wirtschaftsminister Brüderle adelt eine sarrazineske Buchvorstellung des Günter Ederer.

Es war eine illustre Runde, die im Berliner Kulturkaufhaus Duss-

mann gestern Abend zusammenkam, um ein neues Buch vorzustellen. Traum weiter, Deutschland! heißt es, geschrieben hat es Günter Ederer – ein Autor, der den Sozialstaat für verwerflich hält und sich

TV-Dokumentationen, in denen er das beweisen will, auch schon mal von der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) finanzieren lässt.

Quelle: Telepolis



V.i.s.d.P. :
Initiative Montagsdemo Rheinfelden

Fritz Zell
Oberhofstrasse 1
79730 Murg/ Baden
Tel: 07763 - 9275807
E-Mail: aloisa.zell@t-online.de

Karl - Heinz Hirschmann
Eisenbahnstr. 7
79585 Steinen
Tel: 07627 - 8127
E-Mail: khirschmann@gmx.de

www.montagsdemo-rheinfelden.de



Wir brauchen Spenden !

Wer uns helfen will, der melde sich bei Fritz oder Karl-Heinz (siehe oben) DANKE !

Rheinfelder Montagsdemo aktuell

Unsere Freunde von der Fa. H.C.Starck sind ein fester Bestandteil unserer Montagsdemonstrationen, so moderieren sie seit vielen Jahren am letzten Montag im Monat unsere Demo. Sie berichten von den gewerkschaftlichen Kämpfen in ihrem Betrieb, aber auch aus den Kämpfen um Arbeitsplätze in den Betrieben der Region Hochrhein.



Lieder zum Wahlkampf bei der 317. Montagsdemo.

Unser Freund aus Hamburg sang auch Lieder

von der Atombewegung vor 40 Jahren, diese Lieder haben an Aktualität nichts ver-



loren.

Auch Volker berichtete von der beeindruckenden Menschenkette gegen Atomkraft in Baden - Württemberg.



Landtagswahlen in Baden - Würt-

temberg bestimmen die Themen der letzten Montagsdemonstrationen.

Die Rheinfelder Montagsdemonstration ist überparteilich. Das heißt, sie ist von Parteien unabhängig und auch keiner Partei im Beson-



deren verbunden. Nicht desto trotz freuen wir uns über die herben Stimmenverluste der Hartz IV- Parteien CDU, SPD und FDP. Gerade das Beispiel SPD zeigt, dass die Glaubwürdigkeit in eine angebliche soziale Wende nachhaltig zerstört ist. Gleichzeitig zeigen die Land-



tagswahlen aber auch, dass einschneidende Themen wie Stuttgart 21 und die Atomkatastrophe, insbesondere auch viele Nichtwähler wieder aktivieren, mit der Wahl der neuen Mittelstandspartei, den Grünen, dem gelb-schwarzen Klüngel einen Denkkettel zu verpassen. Es bleibt die berechtigte Hoffnung, dass sich die außerparlamentarischen Massenproteste auch schnell gegen die neue Regierung wendet, falls diese ihre Versprechungen als Versprecher umsetzt.

Termine, Veranstaltungen und Aktuelles!

- **Rheinfelder Montagsdemo**, jeden Montag um 18.00 Uhr am Oberrheinplatz
- **Freiburger Montagsdemo**, jeden Montag um 17.30 Uhr am Rathausplatz oder Walthari in der Bertholdstraße
- **Attac Lörrach**, öffentliches Plenum, immer am 1. Mittwoch im Monat im SAK (Altes Wasserwerk, beim Schwimmbad) Lörrach um 20:00 Uhr
- **Initiative Grundeinkommen** Lörrach trifft sich jeden 2. Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Kulturwerkstatt Lörrach Riesstraße, oder im „Nellie“
- **LISY** - Weil am Rhein lädt ein! Stammtisch immer am 3. Freitag im Monat um 19:00 Uhr, Restaurant "Delphi", Müllheimerstrasse 2 (gegenüber Kaufring)
- **Attac Lörrach** „Energiegerechtigkeit für Alle“, Informationsveranstaltung mit Dr. Eva Stegen (Elektrizitätswerke Schönau) und Lutz Knakrügge (Attac Lörrach). Mit anschließender Diskussion. Freitag den, 15. April 2011 um 20.00 Uhr in der Bibliothek Lörrach
- **Ostermarsch** am 25. April 14:00 Uhr in Müllheim